



# Pfarrbrief St. Martin

Villach, Juni 2023

## Gottes Lizenz zur Veränderung

Gottes Geist steht für mutige Veränderung um der Zukunft willen. Wenn Herkömmliches nicht mehr zukunftstauglich ist, ist Veränderung geboten. Fantasie und Kreativität führen zu Innovation. Wie gesellschaftliche Formate sich ständig verändern, so auch der Glaube und die Organisationsform des Glaubens. Wie Gesellschaften sich organisieren und welche Staatsformen sich bilden, ist von unterschiedlichen Faktoren, Interessen und Leitgedanken abhängig. Sei es Sprache, Herkunft, ethnische Zugehörigkeit, Religion, politische Gesinnung, Berufsstand, Sippe oder Familie, die kollektive Identität bestimmt nicht das Individuum. Das Individuum ist fremdbestimmt. Wer sind die Auslöser und was ist der Anlass gesellschaftlich umfassender Veränderungsprozesse. Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung von 1776, die Revolutionsjahre 1789 und 1848 führten zu neuen Staatsformen. Nach dem 1. Weltkrieg gewannen Völker nationale Souveränität und territoriale Integrität, Lenin wird auf der Grundlage des Marxismus eine radikale Staatsform diktieren, totalitärer Sozialismus konkurriert mit dem Faschismus, Mao Zedong ruft Jahre später eine Volksrepublik aus. Dem Phänomen der Blendung geht Elias Canetti in



© FMGB Guggenheim Museum Bilbao

seiner Abhandlung „Masse und Macht“ nach. Was haben diese Gedanken mit unserem Glauben und mit dem Heiligen Geist zu tun? In Belangen des Glaubens ist der Heilige Geist die Lizenz zur Veränderung. Ja, mehr noch, er ist der kategorische Imperativ des Neuen Testaments. Die Veränderung wird von höchster Stelle, also von Gott selber, verordnet. Der unveränderliche Gott gebietet Veränderung. Veränderung wird zum Gesetz, wird zum Gebot der Stunde. Um den Neuen Bund in Jesus Christus mit göttlicher Autorität zu besiegeln, bedarf es des Heiligen Geistes. Er ist die göttliche Beglaubigung des Neuen Bundes in Jesus von Nazareth, dem Messias Gottes. Durch ihn wird der Messias als Sohn Gottes definitiv akkreditiert. Das ewige Gesetz des Alten Bundes wird vom Ewigen durch göttliche Intervention in den Neuen Bund transformiert. Der Heilige Geist ist der göttliche Transformator. Nicht nur aus dem Messias wird Gottes Sohn, auch Jerusalem wird nach Rom verlegt.

*Weiter auf Seite 2*

## Gottes Lizenz zur Veränderung



Wer die Wirkkraft und Wirkmacht des Heiligen Geistes leugnet, wer diese programmatische Dynamik nicht verinnerlicht, bleibt der alten Religion, dem Judentum, treu. Petrus, der Sprecher des Apostelkollegiums, rechtfertigt sein regelwidriges Verhalten vor der höchsten jüdischen Glaubensinstanz, dem Hohen Rat, damit, als er sich unmittelbar auf Gott beruft: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!“ (Apg 5,29)

Seinen Ungehorsam gegen die höchste jüdische Glaubensautorität rechtfertigt er durch seinen bedingungslosen Gehorsam gegenüber Gott. Der Wille Gottes wird allerdings durch den Hohen Rat ausgelegt und ist nicht Angelegenheit einer selbsternannten Glaubensbehörde. Petrus reagiert eigenmächtig, er versteht sich als Sprachrohr Gottes, ja als göttliche Institution. Das Apostelkollegium wird in der Apostelgeschichte zum mächtigen Gegenüber des Hohen Rates stilisiert und als dessen Nachfolgeorganisation stillschweigend vorausgesetzt. Nach Auffassung des Hohen Rates ist das Verhalten des Apostels Petrus reine Selbstermächtigung und Glaubenswillkür. Nach den Regeln der jüdischen Orthodoxie gleicht dieses Verhalten der Ketzerei, ist sektiererisches Handeln, ist Gotteslästerung.

### Rom – das neue Jerusalem



Petersdom in Rom mit Kolonnaden

Die biblische Rechtfertigung für das Handeln wider die jüdische Glaubensautorität verdankt sich einer spektakulären göttlichen Intervention. Es ist eine phantastisch inszenierte Legitimierung für das Zuwiderhandeln durch die göttliche Autorität selber: die Herabkunft des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist ordnet an, die Weisungen der höchsten Glaubensbehörde zu missachten. Nach den Worten des Apostels Petrus hat diese Behörde nichts mehr mit Gott zu tun, sie ist reines Menschenwerk. Sie maßt sich an, Gottes Willen auszulegen, doch macht das glatte Gegenteil. Die Abspaltung der Judenchristen vom orthodoxen Judentum ist damit besiegelt. Der Antijudaismus wird zum Programm. Wer gegen Jesus als den Messias Gottes und Sohn Gottes ist, stellt sich gegen Gott selber. Für die neue Religion, das Christentum, heißt die Formel aller Formeln: „Der Heilige Geist und wir haben beschlossen...“ (Apg 15,28) Wer im Mut zum Neuen Gottes Geist erkennt, betritt im Christentum Neuland. Zumindest damals war es absolutes Neuland. Heute sieht dieses Territorium alt aus und wirkt manchmal wie aus der Zeit gefallen. Der Heilige Geist ist jene inspirative Kraft, die das in der Zeit Gebotene erkennen lässt. Wir dürfen nicht nur Neues wagen, wir sollen es auch. Der Heilige Geist hält jung. Allerdings ist er kein Vertreter der Anti-Aging-Agentur.

*Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller*

## ABSCHIED von Bernard Courteille,



der am 13. Februar 2023 im 90. Lebensjahr und in seinem 63. Priesterjahr von Jesus Christus zu sich gerufen wurde. Die Be-gräbnisfeierlichkeiten fanden am Montag, 20. Februar 2023 in der Kirche Sainte-Thérèse in Laval und auf dem Friedhof von Saint-Denis-de-Gastines statt.

Die Jahre 1982-1987 verbrachte Herr Bernard Courteille als Kaplan in unserer Pfarre Villach-St. Martin. In diesen Jahren knüpfte er viele Kontakte nach Osteuropa und Asien. 1987 übernahm er die Pfarre Santa Maria del Soccorso in der Vorstadt von Rom.

Im Pfarrbrief vom Dezember 1987 verabschiedete sich Kaplan Bernard nach über 5 Jahren von unserer Pfarre mit den Worten: „Viel Volk gehört Gott in dieser Stadt. Denn wo Menschen beginnen, solidarisch miteinander zu handeln, dort befindet sich Gott. Diese Worte sind nicht ganz und gar Abschiedsworte. Sie sind ein Dankeschön und ein Auf Wiedersehen.“ Seine Verbundenheit zur Pfarre und vor allem zu den Menschen pflegte er, indem er danach über viele Jahre seinen Urlaub im August auf der Gerlitze verbrachte. In dieser Zeit vertrat er Herrn Pfarrer Franz Astner während seines Urlaubes an den Sonntagen und am 15. August.

*Weiter auf Seite 3*

Viele erinnern sich heute noch gerne an die von ihm wunderschönen, hochinteressanten und toporganisierten Reisen in sein Heimatland Frankreich. Nach einigen Jahren in Rom wurde Bernard Courteille vom Bischof von Laval in seine Heimat berufen, wo er bis zuletzt wirkte. Seine Offenherzigkeit, sein Charisma, seine Bescheidenheit und sein Humor bleiben uns unvergessen. Vergelt's Gott!

*Gerti Dullnig*

## Pater Bernard Courteille, geschrieben im Pfarrblatt St. Martin, Dezember 1987

Liebe Freunde!  
Der Pfarrer hat Ihnen schon gesagt, dass ich St. Martin verlassen und in einer Pfarre der Vorstadt von Rom arbeiten muss. Sehr oft bin ich in den Straßen von St. Martin herumgegangen, um Euch zu treffen und kennenzulernen. Indem ich Euch gefragt und gehört habe, habe ich Euer Land, Eure Freuden, Eure Schwierigkeiten und Eure Erwartungen entdeckt. Ich wollte nicht nur die Straße Eures Viertels, sondern vor allem die „Straßen Eures Lebens“ kennenlernen, um bei Euch zu sehen, wie in Eurem Leben die Straße Gottes verläuft. Denn ich glaube, dass unser täglicher Lebensweg ohne Gott eine Sackgasse ist. Nach mehr als 5 Jahren bei Euch kann ich sagen: Viel Volk gehört Gott in dieser Stadt. Denn wo Menschen beginnen, solidarisch miteinander zu handeln, dort befindet sich Gott. Diese Worte sind ganz und gar nicht Abschiedsworte. Sie sind ein „Danke schön“ und ein „Auf Wiedersehen“!



## Erstkommunion VS St. Martin



„Heute sind wir, festlich gekleidet, der Einladung Jesu gefolgt. Die Erstkommunionkinder bekamen von Jesus die besten Plätze um seinen Tisch. Sie sind seine Ehrengäste und seine Freunde. Jesus will ihnen und uns allen nahe sein. Von Sonntag zu Sonntag lädt uns Jesus zu seiner Tischgemeinschaft ein. Jesus freut sich

jedes Mal, wenn seiner Einladung entsprochen wird. Jesus ist der beste Freund, den man haben kann. Ihm können wir alles, was uns bewegt, anvertrauen. Er hört immer zu. Wenn wir Gemeinschaft im Brot mit Jesus pflegen, zählen wir zu seiner Familie.“

Diese Worte aus der Predigt vom Pfarrer Herbert Burgstaller waren der Tenor des Gottesdienstes am Sonntag, 07.05., 10.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin. Bei diesem Gottesdienst empfingen die Kinder aus der Volksschule St. Martin zum ersten Mal die Hl. Kommunion. Am Ende des Gottesdienstes dankte Pfarrer Burgstaller der pfarrlichen Kindersinggruppe unter der Leitung von Anita Susiti und dem Organisten Alois Unterluggauer für die musikalische und gesangliche Mitgestaltung der heiligen Messe. Er dankte ebenfalls der Religionslehrerin Helga Pfeifhofer für die Vorbereitung der Kinder auf ihre erste Kommunion. Alle Anwesenden lud er nach dem obligatorischen Photoshooting zur Agape im Pfarrhof ein.

ZS

## Jesus ist ihr Freund...

### Erstkommunion der Kinder von der Volksschule Pogöriach der Pfarre Villach-St. Martin

Am Sonntag, dem 14. Mai fand die Erstkommunionfeier der Volksschule Pogöriach statt. Nicht wie üblich in der Filialkirche St. Georgen, sondern aufgrund des schlechten Wetters und der vielen Besucher in der Pfarrkirche St. Martin. Pfarrer Burgstaller meinte in seiner Predigt: „Heute an diesem Tag empfangen die Kinder das erste Mal die Hl. Kommunion. Sie sitzen gemeinsam am Tisch, Jesus mitten unter ihnen. Jesus ist ihr Freund, mit ihm können sie über alles reden und ihm alles anvertrauen. Sie sind ihm nahe in der gemeinsamen Tischgemeinschaft.“

Zum Schluss bedankte sich der Herr Pfarrer bei Religionslehrerin Anita Susiti und ihrer Kindersinggruppe, sowie Alois Unterluggauer an der Orgel für die gesangliche und musikalische Begleitung der Messe. Anschließend gab es noch eine Agape im Pfarrzentrum, die von den Müttern der Erstkommunionkinder bereitgestellt und von Mitgliedern des PGR verteilt wurde.

PM



# Gottesdienste

## St. Martin

Samstag 18.30 Uhr

Sonntag 10.15 Uhr

## St. Georgen

Sonntag, 11.06., 08.30 Uhr

Sonntag, 25.06., 08.30 Uhr

Mittwoch 18.30 (außer 07.06.)

## St. Thomas

Sonntag, 04.06., 08.30 Uhr

Sonntag, 18.06., 18.30 Uhr

Sonntag, 02.07., 08.30 Uhr

## Sonntag, 04.06.,

St. Thomas 08.30 Uhr

St. Martin 10.15 Uhr

Erstkommunion VS-Fellach

## Mittwoch, 07.06.,

St. Martin 18.30 Uhr

Vorabendmesse

## Donnerstag, 08.06.,

Fronleichnam



St. Georgen 08.30 hl. Messe mit Fronleichnamsprozession (Bei Regenwetter 10.15 hl. Messe in St. Martin)

09.00 Uhr hl. Messe Stadtpfarrkirche St. Jakob, Fronleichnamsfest der Villacher Stadtpfarren mit Prozession



Hl. Georg in der Filialkirche

St. Georgen

## Sonntag, 11.06.,

St. Georgen 08.30 Uhr Kirchtag

Musikalische Gestaltung:

Sängerrunde Fellach Oberdörfer

St. Martin 10.15 Uhr

Montag, 12.06.,

St. Georgen 10.00 Uhr

Nachkirchtag

## Sonntag, 18.06.,

St. Martin 10.15 Uhr

Musikal. Gestaltung:

Swing Together

St. Thomas 18.30 Uhr

## Sonntag, 25.06.,

St. Martin 10.15 Uhr

Sendung der

„Schulkindergartenkinder“

Musikal. Gestaltung:

Pfarrkindergarten

St. Georgen 18.30 Uhr

Seniorenpflegezentrum

Untere Fellach

Montag, 12.06., 14.00 Uhr

Anderes Haus des Alterns

Mittwoch, 21.06., 10.00 Uhr

St. Johanner Höhe

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 21.06., 17.30 Uhr



Neuschitzer Silas Nathanael 29.04.

Galler Magdalena Luisa 06.05.

Chomčová Edita 13.05.



Stampfer Elisabeth 25.04.

Melcher Ernestine 03.05.



Hier spricht die

## Martinigans:

*Der Heilige Geist hielte jung, ist vom Herrn Pfarrer zu hören. Er will seinen Gottesdienstbesuchern die verjüngende Wirkung des Glaubens einreden. Das sagt er sicher nur deshalb, weil der Altersdurchschnitt der Gottesdienstbesucher so hoch ist.*

Dekanat Villach/Stadt

<https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250>

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die **Gottesdienstzeiten** unserer Homepage abrufbar: [www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

**Das nächste Pfarrblatt erscheint am Donnerstag, 29. Juni 2023!**

### Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach, Tel. 04242/56568,

[www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin) Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach, Tel. 04242/ 30795,

E-Mail: [office@santicum-medien.at](mailto:office@santicum-medien.at)



## Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



**DR. WOLFGANG MILZ**

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNASSE 43

TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: [milz@notar.at](mailto:milz@notar.at)

Näheres unter [www.notar-milz.at](http://www.notar-milz.at)